

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 11

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Organ
für
die schweizerische
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Fortwärtigen ein
Zweck ist.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: **Franz-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. Juni 1924

Wochenspruch: Wem die Rübe wie Spargel schmeckt,
Dem hat das Glück den Tisch gedeckt.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 7. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Schweiz. Kreditanstalt für Erhöhung des Daches Bahnhofstrasse 23, 25, 27, Z. 1; 2. F. C. Weber A.-G. für einen Zinnenbau Rennweg 43/Bahnhofstrasse 60, Z. 1; 3. H. Uttinger für eine Einfriedung Leitenholzstrasse 21, Z. 2; 4. S. Werhonic für einen Umbau und einen Schuppen Riltbergstrasse 2, Z. 2; 5. A. Cavadini-Burger für einen Schuppen Rotach-Saumstrasse, Z. 3; 6. G. Egli für einen Dachstockumbau Haldenstrasse 154, Z. 3; 7. W. Hoinkes für eine Autoremise Werbstrasse Nr. 60, Z. 4; 8. S. Sprecher für eine Einfriedung Pfanzschulstrasse 33, Z. 4; 9. A. Honegger für Vergrößerung des Schuppenanbaues Lichtstrasse 11, Z. 5; 10. Lana A.-G. für einen Kesselhausanbau Geroldstrasse 25, Z. 5; 11. E. Bauder-Bühler für eine Dachwohnung und Dachfenster Hochfarbstrasse 7, Z. 6; 12. Gebr. Catella für zwei Wohnhäuser Strickhoffstrasse 14/16, Z. 6; 13. E. Gerber für ein Autoremisengebäude Mählstrasse 65, Z. 6; 14. W. von Schwerzenbach für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Kueserstrasse 65, Z. 7; 15. F. Scotoni für einen An- und Umbau Freiestrasse 217, Z. 7; 16. S. Strobel

namens eines Konfortiums für 3 Einfamilienhäuser mit Einfriedung Höhenweg 7, 9, 11, Z. 7; 17. Baumann, Amster & Co. für Verlängerung der Autoremisen Alte Feldwegstrasse 16, Z. 8; 18. D. Waldoogel für eine Einfriedung Enzenbühlstrasse 91, Z. 8; 19. F. Woerta für ein Bootshaus an der Dufourstrasse/Tiefenbrunnen, Z. 8.

Städtische Bankredite in Zürich. (Aus den Verhandlungen des Stadtrates.) Dem Großen Stadtrat werden die Pläne und die Kostenvoranschläge für den Bau der Scheuchzerstrasse zwischen Röslistrasse und Im eisernen Zeit und für den Ausbau der Witi-Konerstrasse vom Klusplatz bis zur Kapfstrasse zur Genehmigung vorgelegt, mit den Anträgen, für die Ausführung dieser Bauten Kredite von 175,000 Fr. und 177,000 Fr. im außerordentlichen Verkehr zu erteilen. — Dem Großen Stadtrat wird zuhanden der Gemeinde beantragt, für die Erstellung von Dienstgebäuden für das Straßeninspektorat an der Hochstrasse mit 5 Wohnungen einen Kredit von 489,000 Fr. zu bewilligen.

Die Frage eines Erweiterungsbaues beim schweizerischen Landesmuseum in Zürich ist angesichts der chronischen Raumnott, die eine Menge Altentümer in unbesuchbaren Lagerräumen festhält, seit Jahren hängig. Auf Sonderausstellungen aus den Lagern muß angesichts der hohen Kosten bis auf weiteres verzichtet werden; es kommt lediglich vereinzelt Beteiligung an anderweitig bestehenden Ausstellungen für derartige Objekte in

Betracht. Eine erste Besserung der Verhältnisse wird eintreten, wenn das Kunstgewerbemuseum Zürich den ihm im Landesmuseum zurzeit eingeräumten Flügel diesem selbst für seine eigenen Zwecke überläßt, was in absehbarer Zeit geschehen soll.

Städtische Kredite in Winterthur. Der Große Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 36,000 Fr. für Umbauten am Gebäude des Bezirksgefängnisses Winterthur, welche die Unterbringung der Bureau des Statthalteramtes, des Bezirksrates und des kantonalen Polizeikorps in diesem Gebäude ermöglichen sollen und einen Kredit von 13,000 Fr. als Beitrag an die Kosten der Anschaffung eines zweiten Krankenautomobils für den Kantonspital Winterthur.

Schulhausbauprojekt in Bollikon (Zürich). Die hiesigen Schulbehörden beschäftigen sich seit einiger Zeit mit der Frage einer Schulhausbaute. Es war, wie der Zürcher „Volkstg.“ geschrieben wird, ursprünglich geplant, in dem vor 25 Jahren erstellten sogenannten neuen Dorf-Schulhaus ein Schulzimmer einzubauen. Nachträglich hat man aber gefunden, daß die dadurch entstehenden Kosten nicht im angemessenen Verhältnis zum Platzgewinn stehen würden. Nunmehr wird geprüft, ob überhaupt für die nächste Zeit ein Bedürfnis nach mehr Raum bestehe. Und für den Fall, daß diese Frage bejaht werden muß, wird weiter untersucht werden, ob nicht der Bau eines neuen Schulhauses in Aussicht genommen werden soll. Als weitere wichtige Frage wäre dann eventuell zu prüfen, ob ein neues Schulhaus in unmittelbarer Nähe der jetzigen Dorfschulhäuser erstellt oder ob ein anderer Platz gewählt werden soll.

Gas- und Wasserversorgung Thalwil (Zürich). Die Gemeindeversammlung bewilligte für die Erstellung von Gasleitungen und Anschlüssen im Gemeindefeld Gattikon den von der Gaskommission geforderten Kredit von 49,000 Fr. Der Wasserkommission wurde für Vorarbeiten zur Wasserbeschaffung (Expertisen, Gutachten, Terrain-Sonderungen, Tiefbohrungen etc.) ein vorläufiger Kredit von 35,000 Fr. gewährt. Sämtliche für die Wasserbeschaffung in Frage kommenden Projekte sollen einer sachmännischen Expertise unterzogen und den Einwohnern in einer, vor der nächsten Gemeindeversammlung einzuuberufenden freien Versammlung unter Zugang der Experten bekannt gegeben werden.

Kirchenrenovation in Thalwil (Zürich). Die Gemeindeversammlung genehmigte das Gesuch der Kirchengemeinde um Erteilung eines Ergänzungskredites von 80,000 Franken behufs Ausführung der vollständigen Kirchen-Innenrenovation pro 1924. Vorgeesehen ist die Erstellung einer elektrischen Fußbankheizung, Installation der elektrischen Beleuchtung, Verbesserung, event. Neuerstellung des Getäfers, Herausnehmen von je einer Bankreihe in den Frauenschiffen und Ausgleich der übrigen Bänke; ferner vollständige Neubemalung des Innern der Kirche, sowie das Beizen der Bestuhlung. Die gesamte Renovation kommt zuzüglich der im Budget pro 1924 eingesehten Summe von 20,000 Fr. auf zirka 100,000 Fr. zu stehen.

Wasserversorgung Bäretswil (Zürich). Die Zivilgemeindeversammlung Bäretswil befaßte sich mit der Frage des Erwerbes neuer Quellen, nachdem die Trinkwasser-Versorgung im vergangenen Jahr einen Rückgang des Wasserzuflusses von im Mittel 125 Minutenlitern auf 31 im Monat September aufzuweisen hatte, während der durchschnittliche Bedarf 55 Minutenliter beträgt. Die Vorsteherchaft erhielt Auftrag, sobald wie möglich Bericht und Antrag zu stellen über die Kosten eines Quellenankaufes und die eventuelle Mitbeteiligung der politischen Gemeinde.

Für die Erstellung der Kanalisation „Rüttli“-Oberhausen-Gändeli-Zühlweg in Stäfa bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 25,000 Fr. Ohne Opposition wurden auch die vorgelegten Verträge, welche die unverdorbene Erhaltung des „Kirchhügels“ bezwecken, genehmigt und damit den erfreulichen Heimatschutz-Bestrebungen der Behörden die verdiente Anerkennung gezollt. Das durch den Gemeindebeschluss von der Gemeinde erworbene, der Bebauung nun dauernd entzogene Grundstück unterhalb dem Pfarrhaus im Ankaufswert von zirka 10,000 Fr. soll nicht weiter veräußert werden, sondern im Besitze der Gemeinde verbleiben. Herr Baumeister J. Leemann erhält für die von ihm beabsichtigten Wohnhäuser-Bauten unter der Kirche ein gleichwertiges, von der Gemeinde erworbenes Grundstück am „Zühlweg“ zugewiesen.

Das neue Schulhaus der Gemeinde Rothenbaum bei Heimiswil (Bern) ist am 1. Juni eingeweiht worden. Das schon lange baufällige alte Schulhaus ist im letzten Jahre abgetragen worden und nach den Plänen von Herrn Architekt Bützberger in Burgdorf wurde auf den alten Fundamenten ein neues Schulhaus erbaut. Das Schulhaus Rothenbaum wird man in Zukunft zu den schönsten Schulhäusern zählen müssen. Es ist ein Gebäude, das aus der Gegend herausgewachsen ist und den heimeligen Stil des Emmentaler Bauernhauses nutzbringend verwendete. Dazu kommt eine wundervolle Lage mit entzückendem Blick auf die Hügelwelt des Emmentals und die Hochalpen.

Bauliches aus Ennenda bei Glarus. (Korr.) Die außerordentliche Kirchengemeindeversammlung beschloß in teilweiser Abänderung des vom Kirchenrat gestellten ersten Antrages, den Bau einer neuen Orgel auf der Empore, die Innenrenovation der Kirche und die Einrichtung der elektrischen Fußschmelheizung. Das Projekt wurde ausgearbeitet nach den Plänen von Herrn Architekt Hans Leuzinger in Glarus. Die Kosten sind auf zirka 47,000 Fr. veranschlagt, wofür aus dem Orgelbaufonds rund 30,000 Fr. bereit stehen. Für die alte Orgel ist eine Einnahme von 6000 Fr. vorgesehen. Die Innenrenovation der Kirche wird mit dem Orgelneubau ausgeführt.

Ueber das Projekt für zwei große Neubauten des Allgemeinen Konsumvereins Basel wird berichtet: Es soll eine neue Bäckerei errichtet werden, denn der heutige Betrieb, der im Jahre 1891 eröffnet und in der Folgezeit erweitert worden ist, genügt den gegenwärtigen Ansprüchen nicht mehr. Mit der Produktion von zirka 4 1/2 Millionen Kilo Brot im Jahre 1923 hat er die Grenze seiner Leistungsfähigkeit erreicht, und diese Grenze muß überschritten werden, will die Genossenschaft den stets wachsenden Ansprüchen ihrer Mitglieder genügen. Aber auch hygienische Gründe erfordern eine möglichst rasche Modernisierung der Bäckerei. Der Neubau soll stadtwärts und parallel zum Obstgeschäft an der Lybühelstraße, mit Kopf und Eingang an der Elsäfferstraße erstellt werden, und wird drei Stockwerke umfassen. Obwohl ein Fabrikgebäude, soll das Äußere einen gefälligen Eindruck machen und die Bestimmung des Hauses klar zum Ausdruck bringen. Auf eine später etwa notwendige Erweiterung wird bereits Rücksicht genommen. Die Totalkosten für Bau und Inneneinrichtungen werden auf 1,691,645 Fr. berechnet.

Ein zweiter Neubau soll der Verkaufsfiliale Bottmingen dienen. Der Konsumladen jener Gemeinde ist in einem sehr wenig geeigneten Lokal untergebracht, und diese Raumverhältnisse tragen zum Teil auch Schuld an der geringen Frequenz. Schon seit Jahren ist eine Änderung geplant. Da sich aber kein geeigneter

Raum finden läßt, hat das Baubureau Pläne für ein neues Geschäfts- und Wohnhaus ausgearbeitet, das an der Ecke Schloßgasse-Baslerstraße erstellt werden soll. Der Kostenvoranschlag rechnet mit einer Summe von 156,000 Fr., wozu noch 12,000 Fr. für Landerwerb kommen, so daß sich der Gestehungspreis auf total 168,000 Fr. beläuft.

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen. Mit Anfang Juni sind die von der Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in den Gruben erbauten Wohnhäuser bezugsfertig geworden und auch sofort von einer größeren Zahl Mieter bezogen worden. Im ganzen wurden 7 Häuser mit total 30 Wohnungen erbaut und zwar 4 Eelhäuser mit je 3 Dreizimmerwohnungen und 3 Doppelhäuser mit je 6 Zweizimmerwohnungen. Zu jeder Wohnung gehört ein Keller- und ein Estrichabteil. Im Keller jedes Hauses befindet sich eine gemeinsame Waschküche mit Badeeinrichtung und ein Trockenraum. Die Zweizimmerwohnungen haben eine große Wohnküche, welche mit eisernem Ofen geheizt und der über den Sommer auf den Estrich versorgt werden kann. — Mietzins: Dreizimmerwohnung 62—68 Fr. per Monat; Zweizimmerwohnung 50—52 Franken per Monat. Die totalen Kosten mit Land- und Bauzinsen belaufen sich auf zirka 440,000 Fr., davon gehen ab die Subventionen, welche sich auf etwas über 50,000 Fr. belaufen werden. Wenn die Mietzinssertragnisse dieser neuen Häuser die Verzinsung und Unkosten tragen sollten, so müßten erstere etwa 20% höher sein; dies konnte dadurch vermieden werden, daß die Mieteinnahmen aus den alten Häusern, die früher zu billigen Preisen erstellt wurden, den Fehlbetrag ausgleichen.

Bauwesen der Gemeinde Korsbach. (Korr.) Neue Bedürfnisanstalt beim Bellevue. Seit Erstellung des Seeparkes und durch die namentlich im Verlauf der Kriegsjahre immer mehr aufkommende Gepflogenheit der Korsbacher Frauen, Wäsche am Seestrande zu halten — man erspart dabei den Brennstoff, braucht bei dem weichen Wasser viel weniger Seife und hat dazu überdies Gelegenheit, auf den anstoßenden Rasenflächen die Wäsche zu bleichen — machte sich immer mehr das Bedürfnis nach öffentlichen Aborten geltend. Aus verschiedenen Projekten des Bauamtes, mit Voranschlägen zwischen 4500 und 10,000 Fr., wählte die Baukommission ein solches mit gefälligem Außern; der Gemeinderat bewilligte hiefür einen Kredit von 5500 Fr.

Fester Straßenbelag auf der Südseite des Schlauchhauses. Zufolge vermehrter Inanspruchnahme der Zufahrtsstraße durch die Automobile der Viehhändler und Mehgermeister, namentlich aber aus seuchenpolizeilichen Gründen, genügte die im Jahre 1908 angelegte Schotterstraße nicht mehr. Die vor einigen Jahren angelegten Teilstücke der Pflasterung sollen zusammengefaßt und umgelegt, im übrigen Teil aber ein Leerschotterbelag eingewalzt werden. Die Gesamtkosten sind auf 6000 Franken vorgesehen. Der Gemeinderat bewilligte diese Summe.

Rätushof Chur. Seit einigen Tagen steht laut „Freier Rätier“ auf dem stattlichen Dachstuhl des Rätushofes das Lannenbäumchen. Damit ist in Chur eines der größten Bauwerke der letzten Jahre entstanden, das der Stadt zur Glorie gereichen wird. Einer wagemutigen Bauherrschafft ist es sehr zu verdanken, daß an diesem Bau zu einer Zeit, wo die Krise im Baugewerbe noch nicht überwunden ist, viele Arbeiter, Bauhandwerker und Meister Arbeitsgelegenheit gefunden haben. Zufolge der guten Organisation der Bauunternehmung (B. & C. Ca. pr. z. in Chur) ist der stattliche Bau in bemerkenswerter kurzer Zeit und bis heute ohne ernstlichen Unfall ausge-

führt worden. Im Monat November hat man mit dem Aushub der Baugrube begonnen. Trotz des schneereichen Winters sind die Eisenbeton- und Maurerarbeiten seit dem März derart gefördert worden, daß heute der Rohbau des Hauptgebäudes fertig dasteht. Von Interesse dürfte sein, daß das ganze Gebäude bis zum Dachstock feuersicher in Eisenbeton erstellt ist und zwar so, daß weitgespannte Decken die beiden Außenmauern über eine Säulenreihe in Gebäudemitte verbinden, was erlaubt, daß die Einteilung der Zwischenwände jederzeit dem Zweck des Hauses als Geschäftshaus und Wohnhaus entsprechend, in weiten Grenzen verändert werden kann. Bemerkenswert ist auch das rasche Aufrichten des Dachstuhls durch das Zimmergeschäft Jörg in Gms.

Die Bautätigkeit im Prättigau hat in letzter Zeit zugenommen. Wenn man das Land durchkreift, gewahrt man in jedem Dorf vollendete oder im Werden begriffene Neu- und Umbauten. Wer arbeiten will, leidet daher unter Arbeitslosigkeit nicht mehr. Zurzeit set es gar nicht leicht, tüchtige Flaschner und Monteure zu erhalten.

Postneubau in Zofingen. Dem Vernehmen nach wird sich die eidgenössische Postverwaltung nun ebenfalls aktiv um die Erstellung eines neuen Postgebäudes in Zofingen interessieren. Die Oberpostdirektion ist vom Bestreben geleitet, die Postneubauten überall, wenn möglich, in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe zu erstellen. Sie sucht nun einen Weg, dieses Prinzip auch hier zu verwirklichen.

Etwas von der Feile.

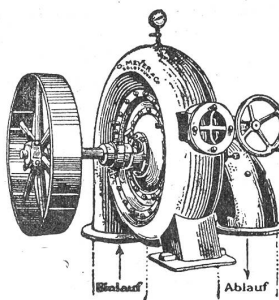
Von Th. Wolff, Friedenau.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Bei der außerordentlich großen Zahl und Verschiedenheit der Feilen reicht die Bezeichnung nach Größe, sowie Art und Feinheit des Hiebes nicht aus, um eine übersichtliche Einteilung der Feilen zu ermöglichen. Man bezeichnet daher die Feilen auch nach Verwendungszweck, Gewicht, Maß, Verpackung und ebenso auch nach ihrer äußeren Form, bezw. nach ihrem Querschnitt. Die Bezeichnung und Einteilung der Feilen nach der Form des Querschnittes dürfte die zweckmäßigste sein, um eine ge-

O. Meyer & Cie., Solothurn Maschinenfabrik für



Francis-
Turbinen
Pelton turbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen

von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burnus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Henzi Attisholz. Greder Münster. Burgher Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermann Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Bournevin. Schwarz Elken. Sallin Villaz St. Pierre. Häfelfänger Diegten. Gerber Biglen. 2771